

Vordach an einer gedämmten Holzfassade: Lastweg, Dämmebene und Anschlussdetails im Vorfeld klären · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein Vordach an einer gedämmten Holzfassade kann nur so gut geplant werden, wie klar der vorhandene Wandaufbau und die Anschlusssituation beschrieben sind. Die zentrale Leserfrage lautet: Welche Unterlagen braucht ein Holzbaubetrieb, um Lastweg, Durchdringungen, Abdichtung und Entwässerung sinnvoll prüfen zu können? Der folgende Leitfaden bündelt die wichtigsten Angaben für eine belastbare Anfrage, ohne eine statische Bemessung vorwegzunehmen oder ungeeignete Produkte vorzuschlagen.

Warum die Dämmebene nicht als Auflager dienen kann

Eine Dämmplatte ist dafür ausgelegt, Wärmeverluste zu begrenzen, nicht dauerhaft Druck- oder Zuglasten aus einem auskragenden Vordach aufzunehmen. Eine Befestigung in dieser Schicht kann die Dämmung zusammendrücken, ihre Wirkung beeinträchtigen oder einen Riss verursachen. Deshalb muss der Lastweg über ein geeignetes tragendes Bauteil führen. Zugleich sind Bekleidung, Hinterlüftung, Dämmung sowie Dampfbremse oder Luftdichtheitsebene so zu durchdringen, dass ihre Funktion erhalten bleibt. Für das Zusammenspiel dieser Schichten bietet der [Detailleitfaden zum Vordach an der gedämmten Holzfassade](<https://holzwerkhamburg.pages.dev/vordach-holzfassade-daemmung-befestigung/>) eine verständliche technische Grundlage.

Welche Angaben zum Wandaufbau vorliegen sollten

Für die erste Einschätzung wird der Wandaufbau von außen nach innen benötigt. Dazu gehören Angaben zur äußeren Bekleidung, zur Lattung und Konterlattung, zur Dämmung und ihrer Lage, zur Dampfbremse oder Luftdichtheitsschicht sowie zum eigentlichen Tragwerk. Wichtig ist außerdem, ob es sich um einen Holzrahmen- oder Holzständerbau, eine Massivholzwand, ein Holzskelett mit Ausfachung oder eine nachträglich gedämmte Bestandswand handelt. Bei einer später angebrachten Dämmung liegt der ursprüngliche Wandquerschnitt hinter der Dämmebene; für den Anschluss können dann längere Verbindungsmittel und ein eindeutig definierter Weg bis in den tragenden Kern erforderlich sein.

Wie Türen, Stufen und äußere Flächen einzuordnen sind

Ein brauchbares Anfragepaket beschreibt nicht nur das gewünschte Vordach, sondern auch seine Umgebung. Erhoben werden sollten Türbreite, gewünschte Dachbreite und Ausladung sowie vorhandene Stufen und die Bewegungsfläche vor der Tür. Fotos können Anschlusshöhe, Türsituation und sichtbaren Wandaufbau verständlich machen. Hilfreich ist außerdem eine kurze Beschreibung des Wasserablaufs am Sockel und am Türbereich. Der [umfassende Ratgeber zur Anschlussplanung](<https://holzwerkhamburg.pages.dev/vordach-holzfassade-daemmung-befestigung/>) zeigt, warum Türanschluss, Schlagregenbeanspruchung und Entwässerung bereits in die Vorbereitung gehören und nicht erst während der Ausführung geklärt werden sollten.

Welche Detailfragen vor der Anfrage geklärt werden können

Vor dem Gespräch mit dem Fachbetrieb lassen sich mehrere Punkte vorbereiten: Welches Bauteil soll die Lasten aufnehmen? Wie wird der Kraftverlauf bis in die Wand geführt? Welche Dämmebene ist vorhanden, und wo liegt die Dampfbremse? Bleibt die Hinterlüftung im Bereich der Befestigung durchgängig? Wie wird der Übergang zwischen Vordach und Fassade gegen Schlagregen ausgeführt? Wohin führt das Wasser am Tropfkantenprofil? Welche konstruktiven Maßnahmen schützen den Anschluss vor Feuchteansammlungen? Diese Fragen ersetzen keine Bemessung, schaffen aber eine klare Grundlage für die standortbezogene Prüfung der Machbarkeit.

Was die Unterlagen leisten – und was nicht

Türabmessungen, Angaben zum Wandaufbau, Entwässerung und Fotos ermöglichen eine gezielte erste Einschätzung. Sie zeigen, ob der geplante Aufbau grundsätzlich mit dem vorhandenen Wandquerschnitt zusammengedacht werden kann und welche Punkte vor Ort genauer untersucht werden müssen. Sie sind jedoch kein Nachweis der Tragfähigkeit, keine pauschale Empfehlung für Verbindungsmittel und keine verbindliche Aussage zum regionalen Bauordnungsrecht. Diese Fragen bleiben der Prüfung durch den Betrieb vorbehalten, der das Vordach plant und ausführt. Ein gutes Anfragepaket spart damit keine Fachprüfung, sondern schafft dafür die nötige Ausgangslage.

Weitere Dokumente zum Thema

Vordach an einer gedämmten Holzfassade: Lastweg, Dämmebene und Anschlussdetails im Vorfeld klären

[Zugehöriges Dokument](#)